

NEUZEIT

Emden (2011)

FStNr. 2609/1:87, Kreisfreie Stadt Emden

Klein-Faldern

Bereits im vergangenen Jahr wurden im Emden Stadtteil Klein-Faldern Kanalbauarbeiten archäologisch begleitet. Hierbei konnte in gestörten Schichtverbänden aus der Renaissance große Mengen an Kleinfunden (Metallobjekte, Schuhreste, Besen und Keramik) geborgen werden, die Aufschluss über die ehemalige Prosperität des Emden Stadtteils zur Zeit des Achtzig- bzw. Dreißigjährigen Krieges in Deutschland und den Niederlanden geben. Klein-Faldern war zu dieser Zeit von zahlreichen Religionsflüchtlingen aus den Niederlanden bewohnt.

Im Berichtsjahr wurden nun auch die Schmutz- und Frischwasserleitungen in der Straße Hof von Holland im nördlich gelegenen Stadtteil Groß-Faldern neu verlegt. Hier konnten, analog zu den Untersuchungen im Vorjahr, unter 80 cm modernem Auftrag mehrere humose Schichten im Profil dokumentiert werden, von denen nur eine – ein etwa 15 cm mächtiger anthropogener Nutzungshorizont – umfangreiches Fundmaterial lieferte. Es handelt sich unter anderem um zahlreiche Metallfunde wie Tuchplomben, Anhänger, Messergriffe, Schlüssel, Fingerhüte und Bleikugeln (Geschosse?). Der Großteil der Keramikfunde datiert in das 16. und 17. Jahrhundert. Die Funde – darunter zahlreiche Importkeramiken aus dem Rheinland – verweisen wiederum auf die Bedeutung Emdens als Handelsstadt während der Renaissance.

(Text: Jan F. Kegler)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 94 (2014) 224.